



C 50.834

B 143/7

Am Sarkophage

Sr. Excellenz
des unglücklichen und unvergeßlichen Kriegsministers
Herrn Grafen

Theodor Baillet v. Latour,

k. k. geheimen Rathes und Kämmerers, Ritters des k. k. Maria Theresien-Ordens
und mehrerer hohen Orden, Inhabers des Infanterie-Regimentes Nr. 28,
Feldzeugmeister etc. etc.

in der Kirche am Hof zu Wien

am 28. März 1849.

Von

Johann Nepomuk Aschmann,

k. k. Beamter.

Wien 1849.

Druck, von J. N. Fridrich, Josephstadt, Langegasse Nr. 58.

1845

Theodor Kutzer

born in ...

...

...

...

...

...

...

...

Ca 4665

In heil'gen Hallen schwarz umflort,
Erhellet durch das Licht der Kerzen,
Webt's in Gedanken und im Wort,
Im Thränenblick, in wunden Herzen:
Wo ist Latour?!

Durch Saiten zieht's wie Grabesluft,
Mit namenloser Sehnsucht klagend,
Ein Wehruf die Posaune ruft,
Mit ungestümen Vorwurf fragend:
Wo ist Latour?!

Der Löwe Heer vereint sich schwingt
Harmonisch in das Reich der Geister,
Zum Himmel ihre Klage dringt,
Zu fragen Mozart ihren Meister:
Wo ist Latour?!

Im Namen unsers Kaisers und
Im Namen seiner tapfern Heere
Und biedern Völker weint ein Bund
Getreuer heut so manche Zähre
Und seufzt: Latour?!

Und Alle, die um Ihn das Band
Der Liebe und Natur gebunden,
Und Alle die sein Herz gekannt,
Und die den hohen Werth empfunden:
Den Werth Latour's! —

Sie Alle, gramersüßet, bleich,
Die Hände ringend, krampfhaft stöhnen:
Ihr Hochverräther! wer hieß euch
So das Vertrau'n der Völker höhnen?
Wo ist Latour?!

Schon hat das Hochgericht erreicht
Drei Söldlinge an einem Tage,
Auch euch ereilt es bald vielleicht,
Und fordert Antwort auf die Frage:
Wo ist Latour?!

Doch ihr, Ihr Guten, fasset Muth!
Seht, wie empor der Priester hebet
Den heil'gen Leib, das heil'ge Blut,
Ein Friedensgeist hernieder schwebet:
Der Geist Latour'

O sel'ger Geist, o zürne nicht!
O blicke mild auf Alle nieder,
Vermittle — hält einst Gott Gericht!
Der Liebe Geist verßhn' uns wieder
Mit Dir, Latour!

20. 4. 65